



Quelle: cima, 2021

ZUKUNFT DER RHÖNHALLE (TANN)

Zusammenfassung des Bürger-Workshops am 16.11.2024 zur Vorbereitung und Konkretisierung des IKEK-Leuchtturm-Projektes „Rhönhalle“



Workshop Rhönhalle

Hintergrund und Ziele des Workshops



Hintergrund des Workshops:

- Die Rhönhalle befindet sich insgesamt in einem schlechten baulichen Zustand und kann nur noch zeitlich begrenzt die Anforderungen an eine weitere Nutzung (u.a. Brandschutz) erfüllen. Daher steht die entscheidende Frage einer Stilllegung, eines Abrisses oder einer Teilsanierung im Raum.
- Die hat nicht nur eine große Bedeutung für die Kernstadt, sondern auch für die gesamte Stadt und das Umland und ist daher ein wichtiges IKEK-Leuchtturmprojekt.
- Durch Vorbereitungen der Stadt Tann zusammen mit dem Architekten und der Verfahrensbegleitung cima wurde ein Prozess zur Beteiligung initiiert, um die Frage um die Zukunft der Rhönhalle zu beantworten.
- Der Workshop war der nächste Schritt der Beteiligung nach einem gemeinsamen Treffen mit den Nutzern der Rhönhalle, weitere Schritte und Beteiligungsmöglichkeiten mit dem Ziel einer mehrheitlich getragenen Lösung für die Rhönhalle werden folgen.



UNSERE RHÖNHALLE - WIE GEHT ES WEITER?

BÜRGER WORKSHOP

 **16. November 2024**
10:30 bis 13:30 Uhr in der Rhönhalle (großer Saal)

Das Ziel	Die Inhalte
<p>Unsere Rhönhalle ist in die Jahre gekommen und Bedarf umfassender Sanierungen, um sie auch weiterhin nutzbar und sicher zu gestalten. Eines steht schon heute fest, eine Totalsanierung und -modernisierung wird es aus Kostengründen nicht geben. Wir möchten daher gerne mit Ihnen gemeinsam darüber diskutieren, was mit der Rhönhalle passieren soll: Teilsanierung und -modernisierung? Stilllegung oder Abriss? Wir sind gespannt auf Ihre Meinungen, Ideen und Nutzungs- und Modernisierungswünsche! Am Ende geht es darum, im weiteren Prozess eine gute, mehrheitlich getragene Lösung für unsere Rhönhalle zu finden!</p> <p>Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen!</p> <p>Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an ikek@tann-rhoen.de.</p>	<p>Gemeinsame Begehung Für alle Interessierten findet im Vorfeld der Veranstaltung um 9:30 Uhr eine gemeinsame Begehung der Rhönhalle statt. Treffpunkt ist am Haupteingang.</p> <p>Informationen zur Ausgangslage Informationen zum Zustand der Rhönhalle, den aktuellen Nutzungen und ersten Ergebnissen der bisherigen Überlegungen und Betrachtungen.</p> <p>Diskussion und Austausch In kleinen Arbeitsgruppen geben wir Ihnen die Möglichkeit Ihre Meinungen und Ideen einzubringen und mit anderen zu diskutieren.</p>

Workshop Rhönhalle

Hintergrund und Ziele des Workshops

Ziele des Workshops:

- Mit dem Workshop sollte Transparenz hinsichtlich der Informationen über den aktuellen Stand und der Notwendigkeit der Sanierung der Rhönhalle geschaffen werden.
- Der Tanner Bevölkerung sollte ermöglicht werden, sich mit Meinungen und Ideen zur Zukunft der Rhönhalle einzubringen.
- Auch sollten die räumlichen Bedarfe und Ausstattungsmerkmale für verschiedene Nutzungen und Angebote abgefragt werden.
- Von den Teilnehmenden des Workshops sollte schließlich ein Stimmungsbild zu der Zukunft der Rhönhalle eingefangen werden.



UNSERE RHÖNHALLE - WIE GEHT ES WEITER?

BÜRGER WORKSHOP

 **16. November 2024**
10:30 bis 13:30 Uhr in der Rhönhalle (großer Saal)

Das Ziel	Die Inhalte
<p>Unsere Rhönhalle ist in die Jahre gekommen und Bedarf umfassender Sanierungen, um sie auch weiterhin nutzbar und sicher zu gestalten. Eines steht schon heute fest, eine Totalsanierung und -modernisierung wird es aus Kostengründen nicht geben. Wir möchten daher gerne mit Ihnen gemeinsam darüber diskutieren, was mit der Rhönhalle passieren soll:</p> <p>Teilsanierung und -modernisierung? Stilllegung oder Abriss? Wir sind gespannt auf Ihre Meinungen, Ideen und Nutzungs- und Modernisierungswünsche! Am Ende geht es darum, im weiteren Prozess eine gute, mehrheitlich getragene Lösung für unsere Rhönhalle zu finden!</p> <p>Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen!</p> <p>Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an ikek@tann-rhoen.de.</p>	<p>Gemeinsame Begehung Für alle Interessierten findet im Vorfeld der Veranstaltung um 9:30 Uhr eine gemeinsame Begehung der Rhönhalle statt. Treffpunkt ist am Haupteingang.</p> <p>Informationen zur Ausgangslage Informationen zum Zustand der Rhönhalle, den aktuellen Nutzungen und ersten Ergebnissen der bisherigen Überlegungen und Betrachtungen.</p> <p>Diskussion und Austausch In kleinen Arbeitsgruppen geben wir Ihnen die Möglichkeit Ihre Meinungen und Ideen einzubringen und mit anderen zu diskutieren.</p>

Ablauf des Workshops

Gemeinsame Begehung der Rhönhalle (09:30 - 10:30 Uhr)

- Interessierte Bürgerinnen und Bürger fanden sich zu einer gemeinsamen Begehung der Räumlichkeiten der Rhönhalle zusammen. Herr Dänner und Frau Kallnbach führten die Interessierten dabei durch die Rhönhalle.

Informationen zur Rhönhalle & Workshop (10:30 – 13:00 Uhr)

- Begrüßung durch den Bürgermeister und Erläuterung der Relevanz des Themas sowie dem Ziel des Workshops: Stimmungsbild zu der Zukunft der Rhönhalle
- Einstiegsfragen zu der Rhönhalle an alle Beteiligten
- Input und Informationen zur Rhönhalle durch den Architekten Herrn Kirsch zum baulichen Zustand, Informationen zu Fördermöglichkeiten durch Frau Aliu vom Landkreis Fulda sowie einem Überblick der aktuellen Nutzungen und künftigen Bedarfe der Rhönhalle durch Herrn Pietsch von der cima
- Arbeits- und Diskussionsphase mit den Teilnehmenden unter der Moderation der cima
- Fazit zu den Ergebnissen aus der Arbeits- und Diskussionsphase
- Abschließendes Meinungsbild
- Ausblick und Verabschiedung

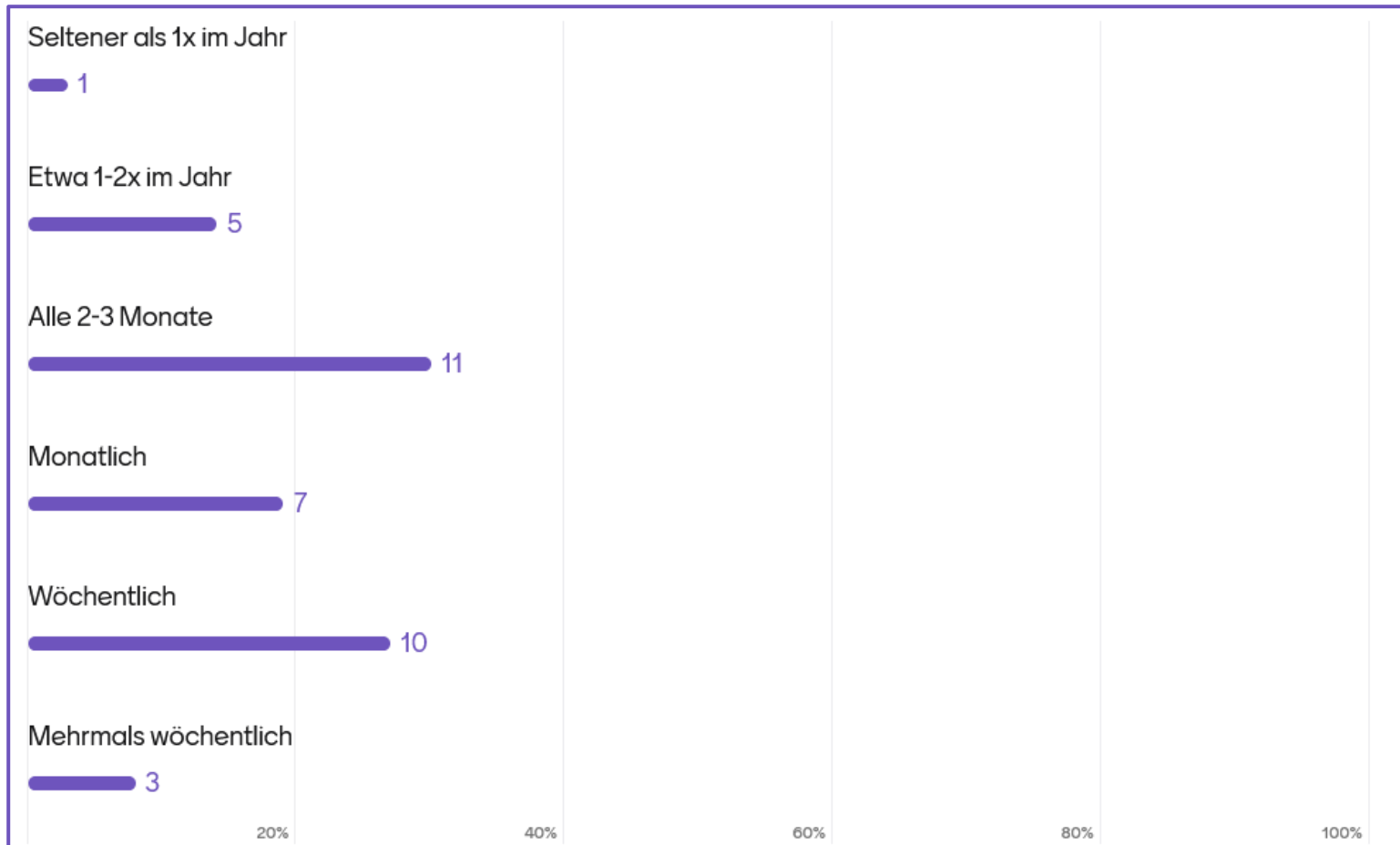
Ein paar Fragen zur Einstimmung in das Thema ...

Um ein **erstes Stimmungsbild** der Workshopteilnehmer einzufangen, wurden über das Abstimmungstool „Mentimeter“ drei Einstiegsfragen gestellt, die die Teilnehmer live beantworten konnten.

Mentimeter ist als eine interaktive Präsentationssoftware zu verstehen, mit der alle Teilnehmenden über ein internetfähiges Gerät (i.d.R. Smartphone) auf Fragen/ Aussagen o. ä. reagieren und anonym abstimmen können.

Bitte beantworten Sie folgende Frage: **Wie oft besuchen Sie die Rhönhalle?**

37 Antworten



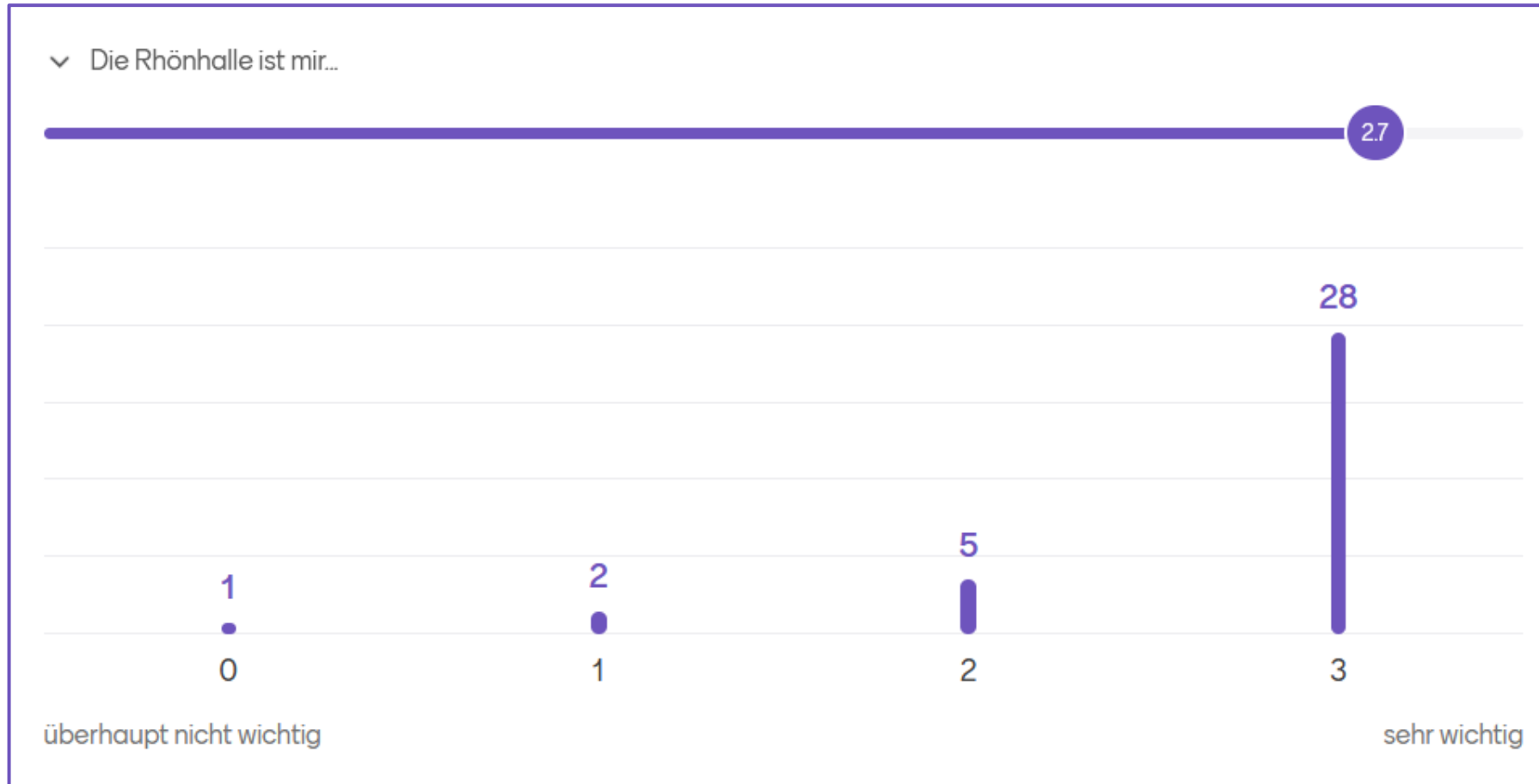
Ergebnis:

Die 37 Befragten besuchen zu einem Großteil alle 2-3 Monate (11 Antworten) oder wöchentlich (10 Antworten) die Rhönhalle. Dies lässt einerseits auf dauerhafte Angebote, wie z. B. Kurse, und andererseits auf Veranstaltungen schließen.

Der übrige Anteil der Befragten besucht die Rhönhalle monatlich (7 Antworten), etwa 1-2x im Jahr (5 Antworten oder mehrmals wöchentlich (3 Antworten). Nur eine Person gab an, seltener als 1x im Jahr die Rhönhalle zu besuchen.

Bitte beantworten Sie folgende Frage: **Wie wichtig ist Ihnen der Erhalt der Rhönhalle?**

36 Antworten



Ergebnis:

Die deutliche Mehrheit der Befragten (28 Antworten) gab an, dass der Erhalt der Rhönhalle sehr wichtig sei.

Mit einem **Mittelwert von 2.7** ist den Befragten der Erhalt der Rhönhalle somit überwiegend sehr wichtig.

Input und Informationen zur Rhönhalle

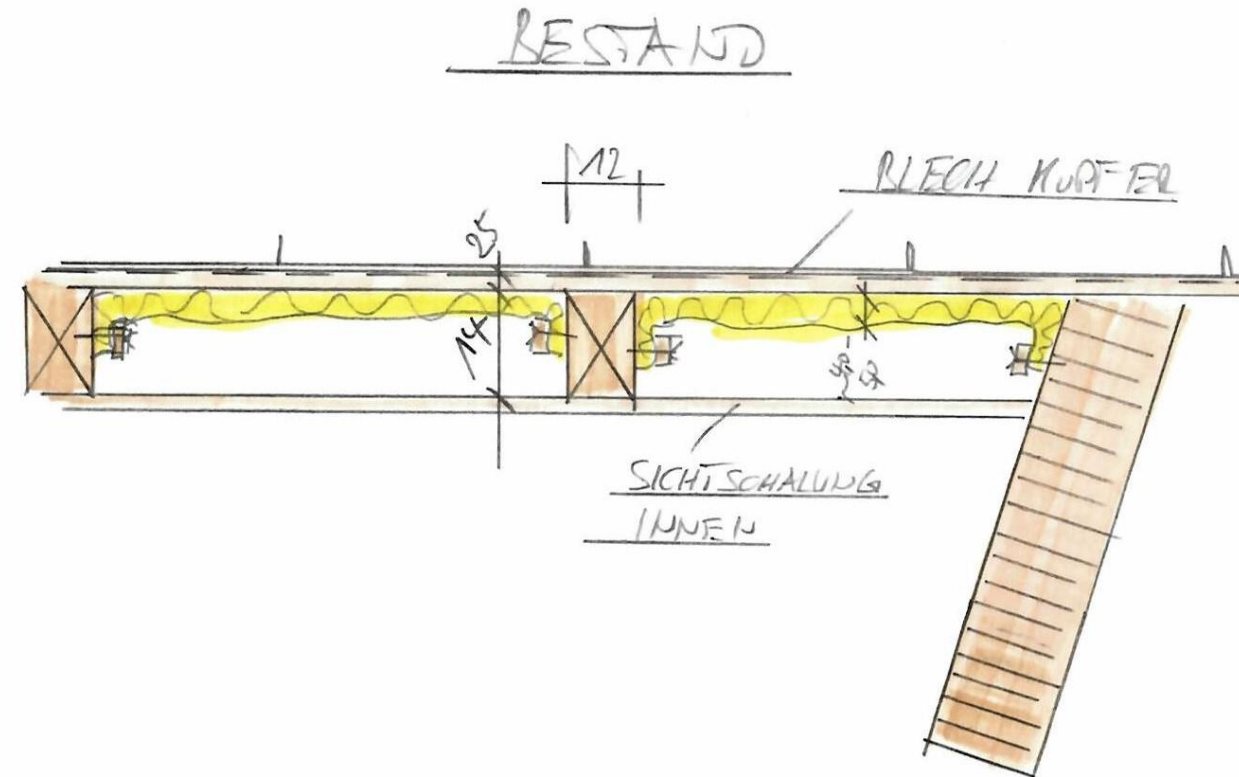
Um alle Teilnehmenden des Workshops thematisch abzuholen und auf den aktuellen Stand zu bringen, folgten nach den Einstiegsfragen drei Inputs mit Informationen zur Rhönhalle, die auf den nachfolgenden Folien dargestellt sind und sich wie folgt gliedern:

- Informationen zum **baulichen Zustand der Rhönhalle** durch den Architekten Herrn Kirsch
- Informationen zu **Fördermöglichkeiten** im Rahmen der IKEK-Förderung durch Frau Aliu vom Landkreis Fulda
- Überblick über die **Nutzung der Rhönhalle** mit aktuellen Nutzungsstatistiken und künftigen Bedarfe der Nutzer, die durch Informationen der Stadt Tann, einer Nutzerbefragung sowie eines Nutzergespräches zusammengetragen wurden

Dach/ Wand Großer Saal

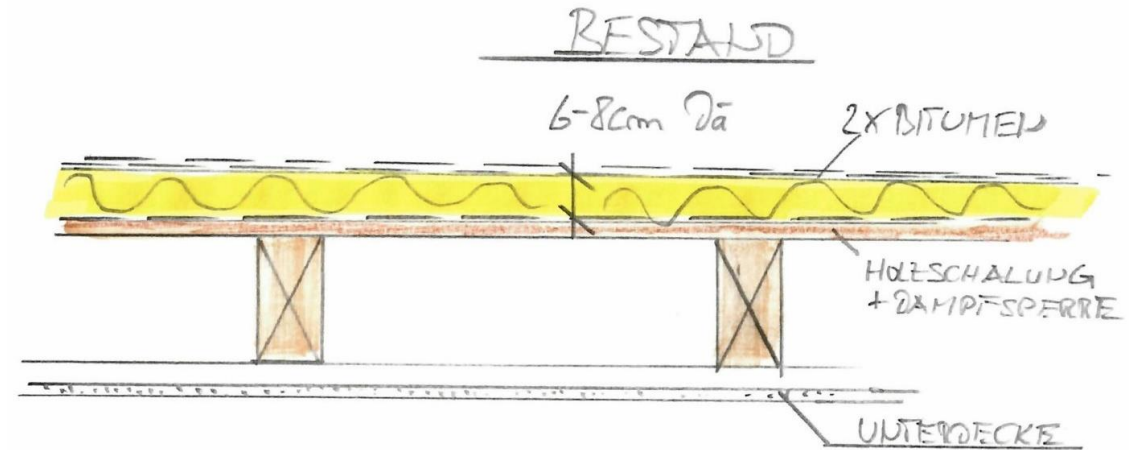


WORKSHOP RHÖNHALLE



- Solide Konstruktion mit dickem Kupferdach
- Geringe Dämmung 4-5cm in der Konstruktion
- Keine erkennbaren Schäden an der Substanz

Flachdach kleiner Saal



- Glasfassade vermutlich noch Original aus Ursprungsbau.
- Flachdach ohne Anschlusshöhen zur Glasfassade und Höhensprüngen, mehrfach repariert, jedoch nicht dauerhaft dicht. Bei starken Regenereignissen „Überlaufen“ in die Konstruktion wenn Einläufe nicht perfekt frei sind. Geringe Dämmung auf der Flachdachkonstruktion.
- Soweit erkennbar noch keine erkennbaren Schäden an der Substanz.

Informationen zum Brandschutz/ zur Lüftungsanlage und zum Heizsystem

Brandschutz/ Lüftungsanlage:

Es gibt zahlreiche Mängel, insbesondere fehlende Brandschutzabschottungen der Lüftungsanlage sowie der Fluchtweg im Großen Saal über Nebenräume der Bühne. Entrauchungen und Brandabschottungen/ Türen sind teilweise mangelhaft. Eine Genehmigung der Behörden für die Nutzung des Saals wurde unter Auflagen durch entsprechende Gutachten aufwendig verlängert jedoch nur noch für einen begrenzten Zeitraum.

Heizungsanlage:

Die Heizungsanlage ist großzügig ausgelegt als Ölheizung. Anfang der 2000er Jahre wurde der Heizkessel eingebaut. Hier besteht kurzfristig kein akuter Handlungsbedarf, längerfristig wird aber im Hinblick auf eine klimaneutrale Heizungstechnik auch etwas passieren müssen. Das Thema kann jedoch noch eine Weile geschoben werden. Ein größeres Einsparpotential liegt in der Optimierung der Warmwasserbereitung durch dezentrale Durchlauferhitzer oder andere Lösungen.

Fördermöglichkeiten im Rahmen des IKEK

Die Schaffung, der Erhalt und der Ausbau dörflicher Infrastruktureinrichtungen die zur Förderung der Dorfgemeinschaft, des Dorflebens und der Dorfkultur dienen sind förderfähig.

Zu Beachten ist, dass im Rahmen einer Sanierung der Rhönhalle eine **Funktionserweiterung** erfolgt, da somit der Fördersatz von 120.000 € auf bis zu 1.200.000 € gehoben werden kann: Für die Finanzierung von Vorhaben der Funktionserweiterung beträgt der Fördersatz nach Richtlinienziffer III (HFAG) **60 bis 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, max. jedoch 1.200.000 €.**

Zuwendungsfähig sind alle Ausgaben, die zur Erreichung des Zuwendungszwecks unbedingt erforderlich sind, insbesondere für

- **Konzeptionelle Vorarbeiten und Erhebungen sowie Projektausgaben** für Architekten- und Ingenieursleistungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben (HOAI-Leistungsphasen 1 bis 8)
- **Bauliche Investitionen**
- **Abriss und Rückbau** baulicher Anlagen einschließlich Entsiegelung und Entsorgung
- Durch Rechnungen belegbare **Materialausgaben** der Zuwendungsempfänger bei ehrenamtliche Eigenleistungen
- Unentgeltlich erbrachte **Arbeitsleistungen** durch ehrenamtliche Initiativen
- **Anschaffungen und Investitionen**, die für die Umsetzung des Vorhabens zwingend notwendig sind und nicht vorrangig anderen Zwecken dienen

Um einen Überblick über die aktuelle Nutzung der Rhönhalle zu erhalten, wurden im Vorfeld die **aktuellen Nutzer** der Rhönhalle in den Prozess mit einbezogen und **zu Ihrer Nutzung der Rhönhalle befragt**. Informationen der Stadt Tann komplettierten den aktuellen Stand der Nutzung. Am 06. November 2024 wurde schließlich zu einem **Nutzergespräch** eingeladen, um ein abschließendes Stimmungsbild aus Sicht der Nutzer der Rhönhalle einzufangen. Hinweis: Auf die Ergebnisse kann keine Vollständigkeit/ Richtigkeit erhoben werden, da die Grundlage der Ergebnisse die Angaben der Nutzer sind.

Fragebogen zur Nutzung der Rhönhalle:

**17 Beantwortungen
von 41 Nutzern**

Fragenkatalog

1. **Wie oft, für was und mit wie vielen Personen** (Durchschnitt) nutzen Sie die Räumlichkeiten der Rhönhalle?
2. **Welche Räume** (inkl. Lagerräume) nutzen Sie in der Rhönhalle?
3. **Was stört** sie an der momentanen **Ausstattung/ Nutzung** der Räumlichkeiten der Rhönhalle?
4. **Welche Bedarfe oder Anforderungen** hätten Sie an eine weitere Nutzung der Rhönhalle (z.B. Ausstattung (Technik, Möblierung, Sanitäreinrichtungen etc.), Raumaufteilung/-größe, Gestaltung, Außenanlage, Lagermöglichkeiten etc.)?
5. **Sehen Sie Ausweichmöglichkeiten** bei einer möglichen Stilllegung oder Abriss?

Workshop Rhönhalle

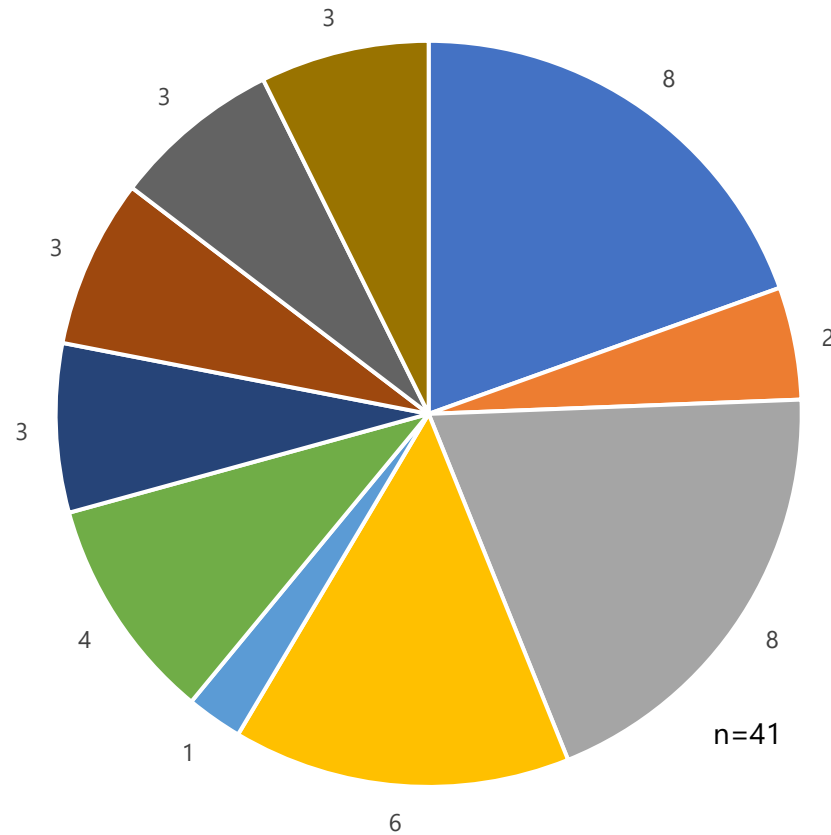
Nutzung der Rhönhalle – Überblick und Impressionen

41 verschiedene Nutzer in
der Rhönhalle

Verschiedene Angebote mit
ca. 500 Terminen pro Jahr,
zusätzlich **fünf dauerhafte
Angebote**

Termine und
Veranstaltungen für
Personenzahlen von
5 bis 500





- Verein
- Gesundheitsangebote
- Kindergarten
- Großveranstalter
- Bildungsangebote
- Kegeltreffs
- Stadt Tann
- Gastronomie
- öffentliche Einrichtung
- Politik

Wer nutzt die Rhönhalle?

Hinweise:

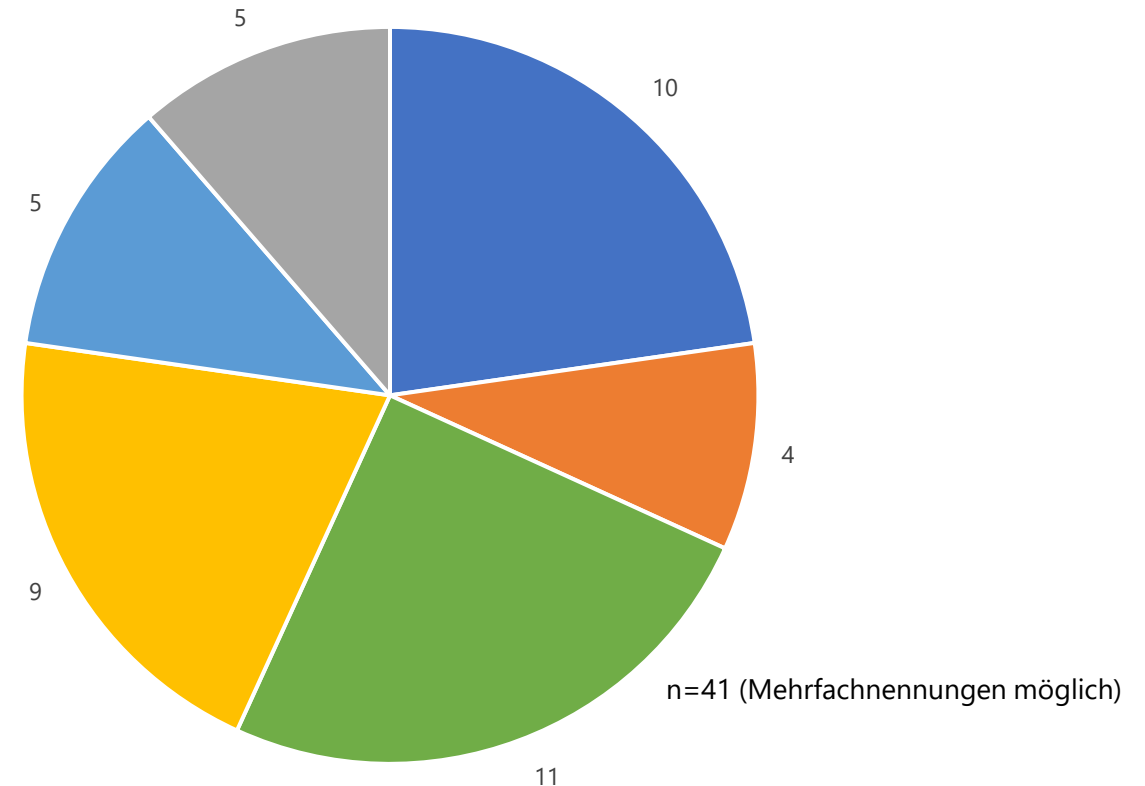
Private Veranstaltungen: Diese sind in die Erhebung nicht mit einbezogen.

Evakuierungsort: die Rhönhalle dient als Evakuierungsort für die Eberhardschule und den Kindergarten Tann/Wendershausen (insgesamt ca. 500 Personen). Ebenfalls ist die Rhönhalle, neben allen DGHs in Tann, generell als Evakuierungsort im Katastrophenschutzplan aufgeführt

Kegelbahn: Neben den drei Kegeltreffs wird die Kegelbahn regelmäßig von Gästen der Gastronomie sowie für viele Feiern/ Kindergeburtstage genutzt.

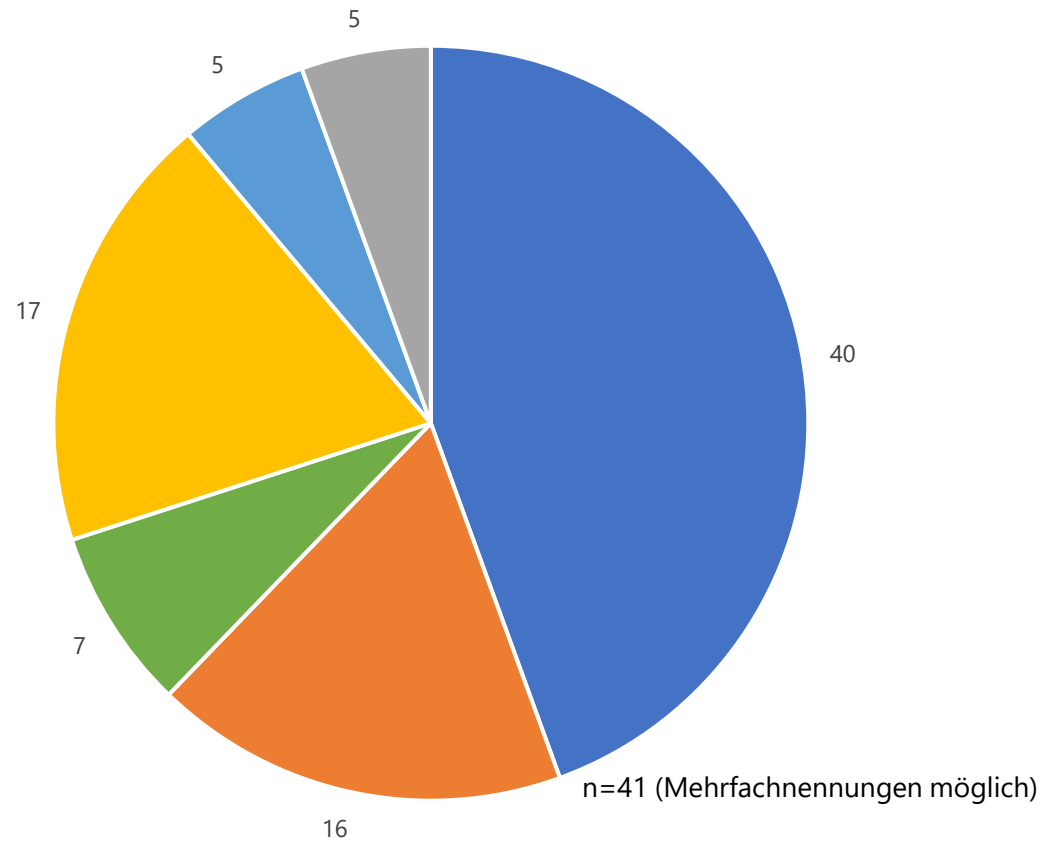
Gastronomie: Es liegen drei Gastronomienutzungen vor, da neben der integrierten Gastronomie im EG zwei Gastronomen Catering anbieten.

Für welche verschiedenen Zwecke wird die Rhönhalle von den Nutzern genutzt? (Art der Nutzung)



- Großveranstaltung (mehr als 100 Personen)
- kleinere Veranstaltung (weniger als 100 Personen)
- Kurs
- Versammlung/ Sitzung
- dauerhafte Nutzung
- keine Angabe

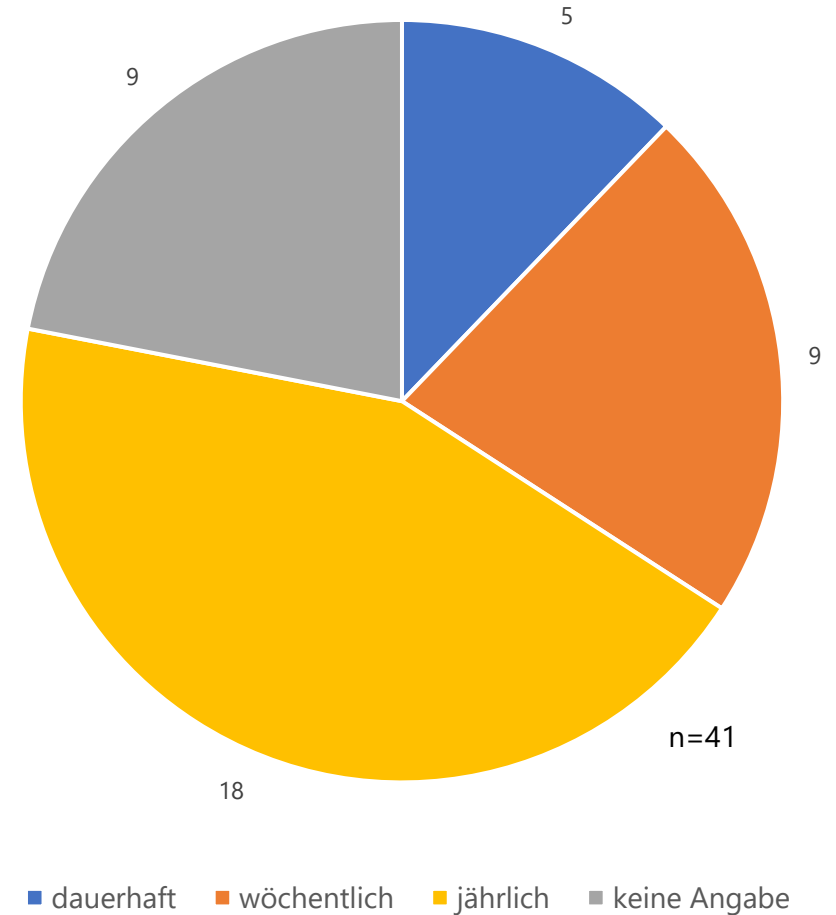
Hinweis: die Rhönhalle dient als Evakuierungsort für die Eberhardschule und den Kindergarten Wendershausen (insgesamt ca. 500 Personen).



- Großveranstaltung (mehr als 100 Personen)
- kleinere Veranstaltung (weniger als 100 Personen)
- Kurs
- Versammlung/ Sitzung
- dauerhafte Nutzung
- keine Angabe

**Wie oft werden welche
Veranstaltungen von den
Nutzern in der Rhönhalle
durchgeführt?
(Anzahl der Nutzung)**

**Mit welchen
Intervallen wird die
Rhönhalle genutzt?**



Workshop Rhönhalle

Nutzung der Rhönhalle - Zukünftige Bedarfe und Anforderungen der Nutzer

**Sanierung der
Sanitäreanlagen &
barrierefreie Toiletten**

**Modernisierung der
Küche**

**Schaffung von
Lagerflächen**

Barrierefreiheit

**Modernisierung des
Heizsystems**

**Sanierung der Fenster
und des Daches sowie
Behebung der
Wasserschäden**

Neue Bestuhlung

**Technische Ausstattung,
wie Musikanlage,
Beamer/Leinwand,
Lichtsystem**

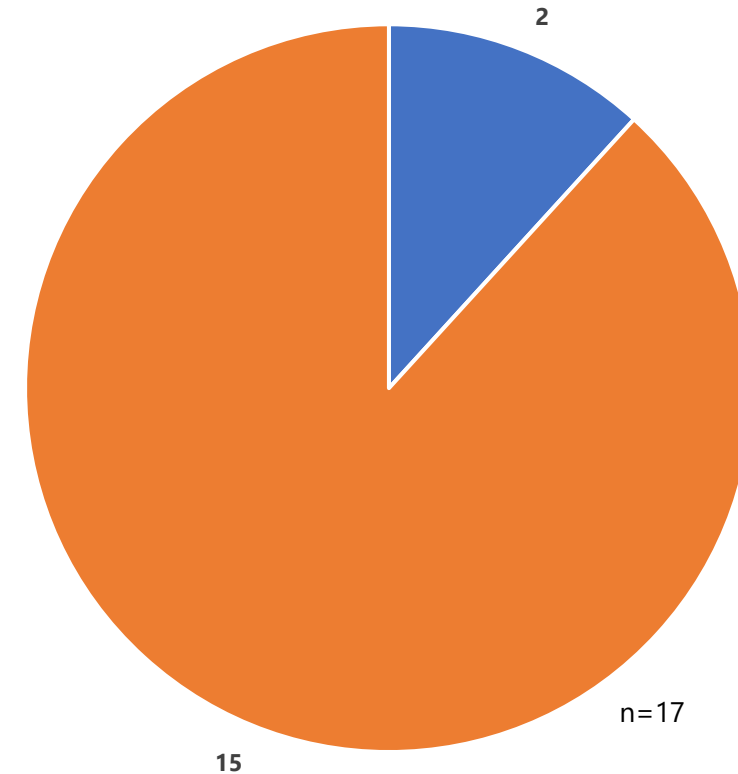
**Ermöglichung einer
flexiblen Raumaufteilung**

Neue Bodenbeläge

Tafeln/Boards

**Pflege der
Außenanlagen**

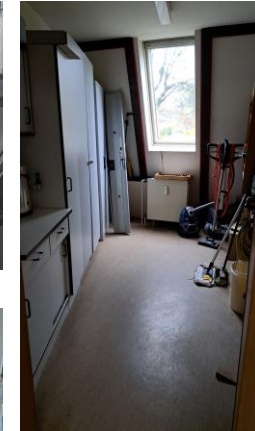
**Werden bei Stilllegung
oder Abriss der Rhönhalle
Ausweichmöglichkeiten
für die eigene Nutzung
gesehen**



■ Ausweichmöglichkeit ist gegeben ■ keine Ausweichmöglichkeit

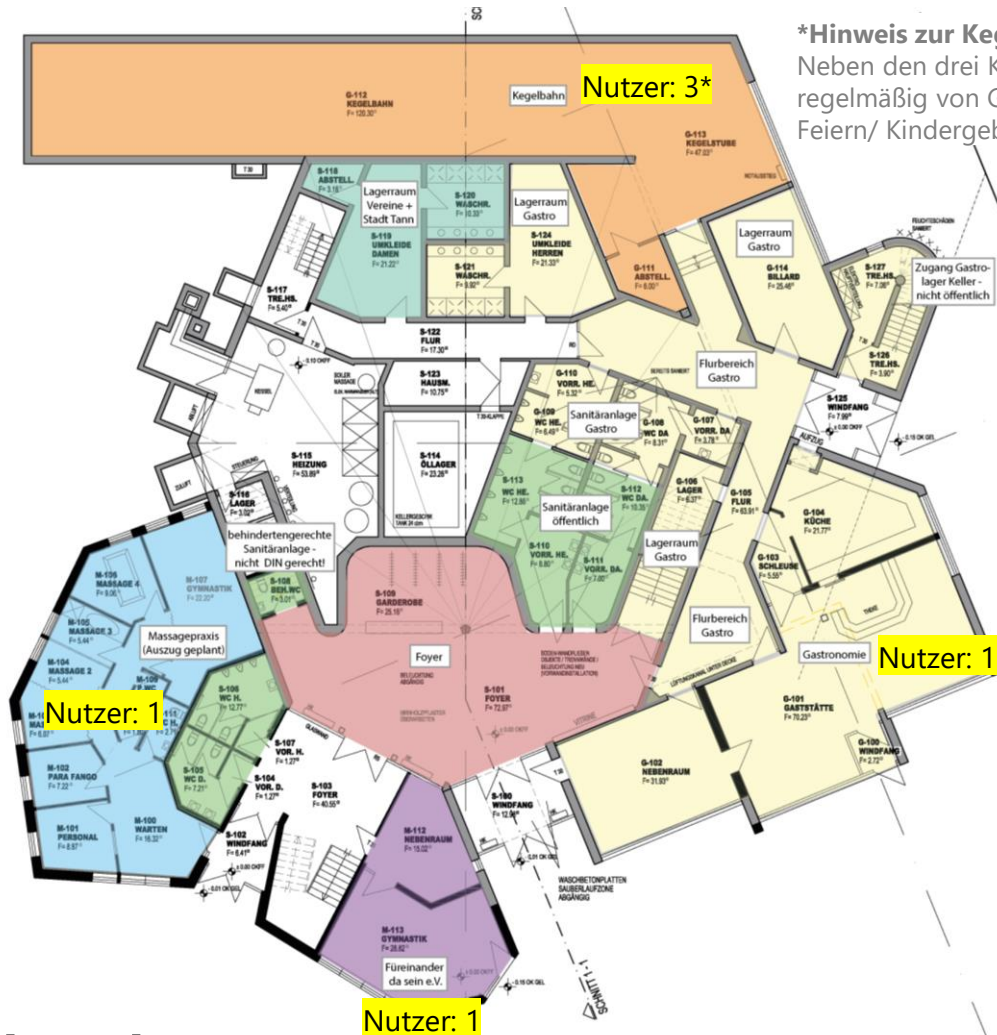
Workshop Rhönhalle

Impressionen zum aktuellen Zustand der Räumlichkeiten

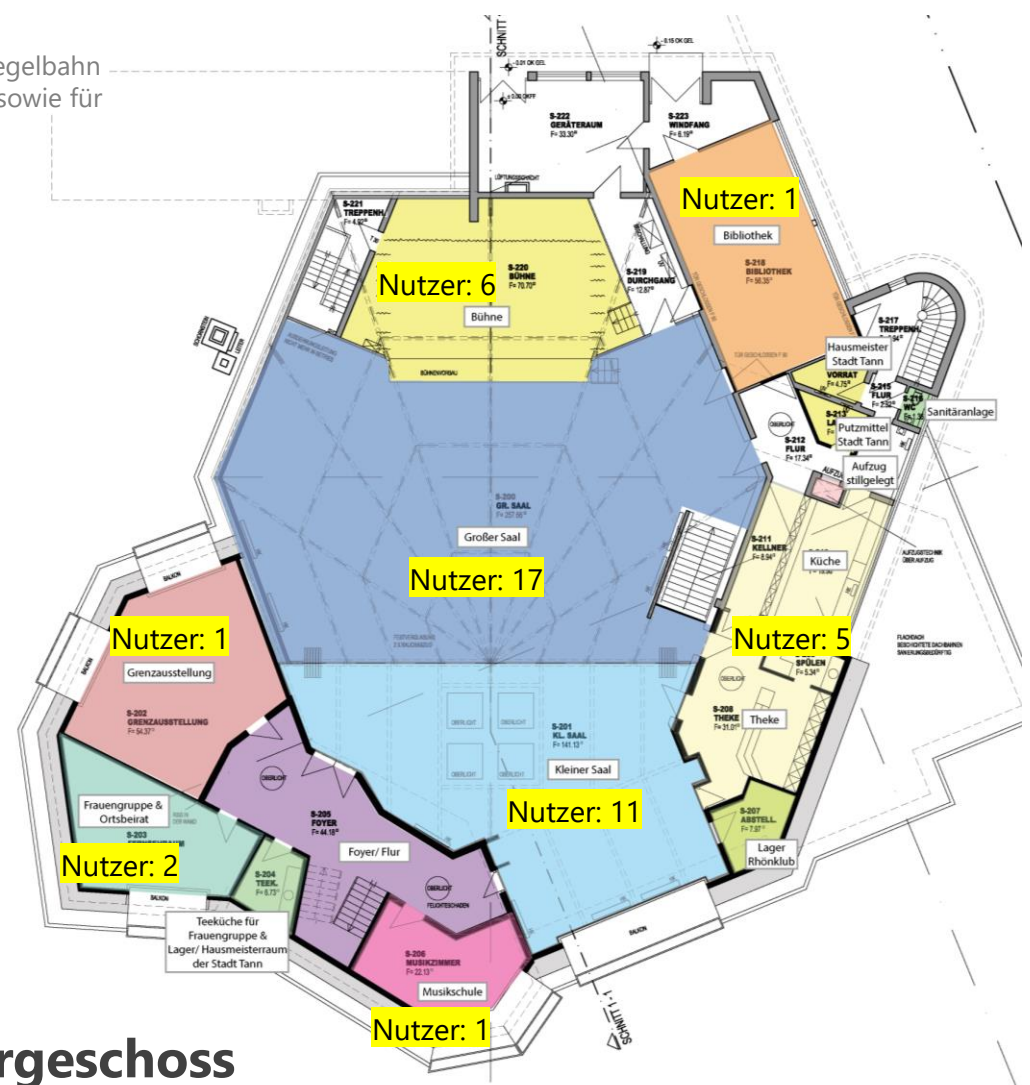


Workshop Rhönhalle

Nutzung der Rhönhalle - Anzahl der Nutzer pro Fläche



***Hinweis zur Kegelbahn:**
Neben den drei Kegelgruppen wird die Kegelbahn regelmäßig von Gästen der Gastronomie sowie für Feiern/ Kindergeburtstagen genutzt

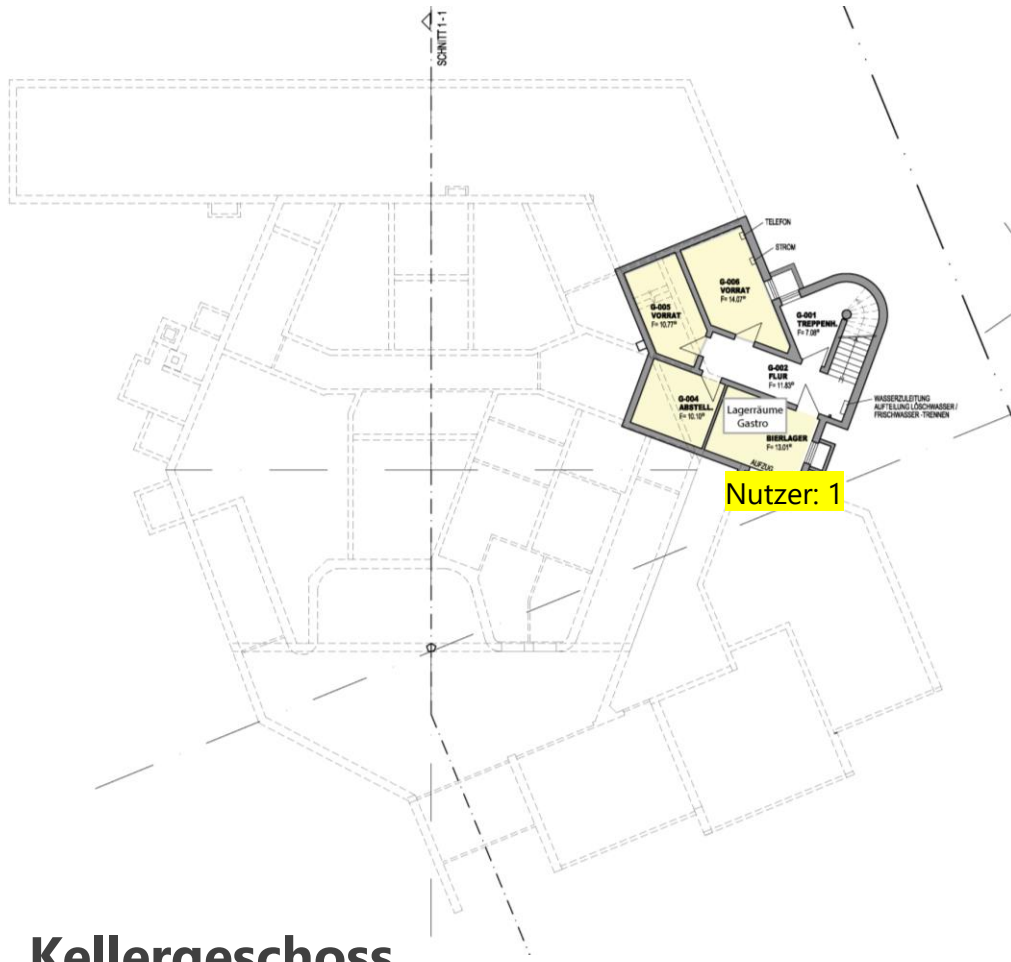


Erdgeschoss

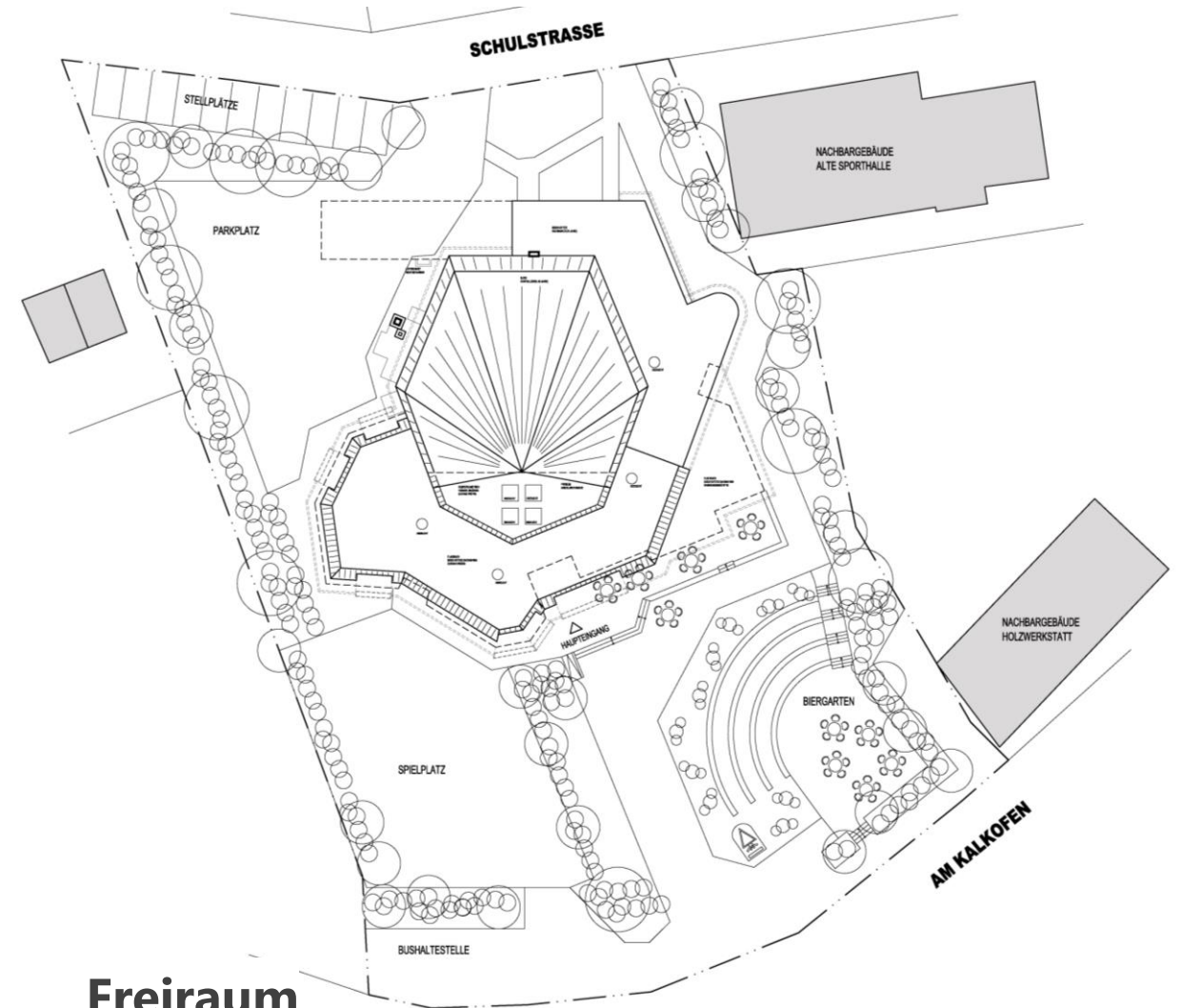
Obergeschoss

Workshop Rhönhalle

Nutzung der Rhönhalle - Anzahl der Nutzer pro Fläche



Kellergeschoss



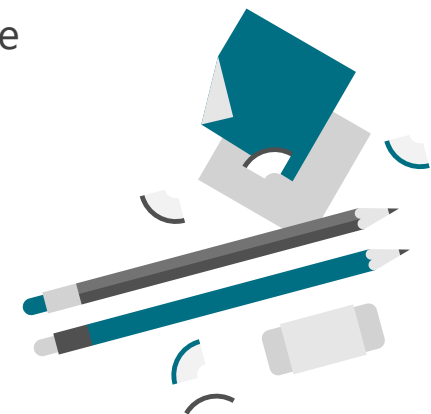
Freiraum

Fazit der Nutzerbefragung und des Nutzergespräch vom 06.11.2024:

- Eine Stilllegung oder ein Abriss der Rhönhalle wäre für die aktuellen Nutzer nicht vorstellbar – es wurde sich Einstimmig für eine (Teil-)Sanierung ausgesprochen.
- Der Fokus der (Teil-)Sanierung sollte dabei auf der Saalebene/ dem OG liegen. Die Barrierefreiheit muss mitgedacht werden. Die Multifunktionalität der Räume hat eine hohe Bedeutung. Ein Bedarf an Lagerräumen besteht.
- Aus Sicht der Nutzer würde eine (Teil-)Sanierung zu einer Erhöhung des Angebotes führen – bisherige Angebote wurden aufgrund des Gebäudezustandes eingestellt, neue Angebote können z. T. nicht stattfinden.
- Die Rhönhalle sollte als „Bürgerhaus“ oder auch als „Haus für alle“ in Zukunft verstanden werden.

Methodik und Ablauf der Arbeits- und Diskussionsphase

- Vor dem Hintergrund, dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten sollten zu Wort zu kommen und Ihre Ideen und Meinungen einzubringen, wurden vier verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, in denen dieselben Leitfragen zu der Zukunft der Rhönhalle diskutiert wurden.
- Die Ergebnisse zu den Leitfragen wurden in allen vier Arbeitsgruppen gesammelt und im Anschluss, sortiert nach den jeweiligen Leitfragen ausgewertet. Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen, gab es die Möglichkeit im „Wandelgang“-Format anonym seine Meinung zu Fragen der Finanzierung der Rhönhalle einzubringen.
- Die Leitfragen, die in den Arbeitsgruppen bearbeitet wurden, sind auf der folgenden Folie dargestellt. Auf den fortfolgenden Folien sind die ausgewerteten Ergebnisse zu den Leitfragen abgebildet.



Leitfragen der Arbeits- und Diskussionsphase

Bedeutung der Rhönhalle für die Stadt Tann und ihre Bürgerinnen und Bürger:

- Argumente für und gegen die Rhönhalle
- Welche allg. Raumbedarfe (aktuelle und zukünftige) haben die Tanner (unabhängig von der Rhönhalle)?
- Welche Alternativen zur Rhönhalle gibt es und was wäre, wenn die Rhönhalle geschlossen werden würde?
- Würden mehr Leute die Rhönhalle nutzen, wenn diese im bessern Zustand wäre?
- Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung? (Wandelgang)

Nutzungen und Bedarfe in der Rhönhalle:

- Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?
- Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/ Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?
- Welche Anforderungen/ Möglichkeiten ergeben sich für den Außenbereich?
- Welche Räume sollten für Sie prioritär saniert werden?



Argumente für und gegen die Rhönhalle

Argumente für die Rhönhalle

Rhönhalle als etablierter Ort:

- Versammlungsort, Begegnungsstätte und Bürgerhaus der Tanner Großgemeinde
- Raum für private Veranstaltungen (Rhönhalle als Bürgerhaus u. a. für Geburtstage)
- Raum für öffentliche Veranstaltungen, insb. Großveranstaltungen mit „Anziehungskraft“: ermöglicht Besuche/ Nutzung durch Externe
- Stadt braucht die Halle zwingend für eigene Veranstaltungen (z. B. Nutzung als Wahllokal)
- Nutzung durch die Schule (regionale Bedeutung)
- Sozialer Ort/ Raum für soziale Interaktion, Kulturzentrum
- Evakuierungsort und Notunterkunft
- Keine vergleichbare Alternative in Tann und Umgebung vorhanden
- Hohe Identifikation mit der Rhönhalle: Wahrzeichen & Alleinstellungsmerkmal; emotionaler Bezugspunkt im Zusammenhang mit Vereinen und Feiern
- Besondere Architektur und zentraler Standort der Rhönhalle
- Großer Saal hat eine gute Akustik
- Gastronomie und Kegelbahn als wichtige Ausstattungsmerkmale
- Aktuell keine Probleme mit Lärmschutz (Hinweis: Konflikt zur Aussage auf der Gegenseite)

Potenziale:

- moderne Nutzungen bei besserem Zustand möglich
- Höherer Nutzung als momentan möglich, vor allem durch die Jugend (Veranstaltungsort (Feiern etc.), multifunktionaler Jugendraum o.Ä.)
- Rhönhalle zukünftig als Ort der Bildung und/oder als Bürgerhaus denkbar

Sanierung:

- Sanierung ist nachhaltig und würde die laufenden Kosten, v. a. Heizkosten, verringern
- Ein Abriss wäre ebenfalls mit Kosten verbunden, Umsetzung der Sanierung in Schritten möglich

Argumente gegen die Rhönhalle

Aktueller Zustand:

- Keine Barrierefreiheit
- Mangelhafter Zustand
- Aktuell ist die Halle für gehobene Veranstaltungen wie Hochzeiten unbrauchbar
- Spielplatz vor der Halle ist nicht attraktiv
- Schwierige Parkplatzsituation vor der Halle: kein ideales Parkkonzept & zu wenige Parkmöglichkeiten/
- Konflikte durch Lärm: In der Vergangenheit Probleme mit den Anwohnern bezüglich des Lärmschutzes (Hinweis: Konflikt zur Aussage auf der Gegenseite)

Sanierung:

- Hohe Sanierungskosten: (Teil-)Erhaltung natürlich auch Frage der Kosten/Finanzierung

Welche allg. Raumbedarfe (aktuelle und zukünftige) haben die Tanner (unabhängig von der Rhönhalle)?

Akteure	Häufigkeit	Größe	Ausstattung
Kultur- und Geschichtsverein	Wöchentlich (regelmäßige Treffen); Fünfmal im Jahr (größere Versammlungen)	Raum für 15-20 Personen/ca. 25 m ² (regelmäßige Treffen); Raum in der Größe des kleinen Saals (größere Versammlungen)	Lager/Archiv, Leinwand, Beamer
Gesangsverein	Wöchentlich (Probe)	Raum in der Größe des großen Saals	Klavier, Stühle
Feuerwehr	Jährlich (für die Jahreshauptversammlung)	Raum in Größe des großen und kleinen Saals	Stühle, Tische, Soundsystem
NABU	Ca. viermal im Jahr (Vereinssitzungen)	Ca. 10-20 m ²	Lagerfläche
Jugend	Wöchentlich	20-50 Personen	Jugendraum
Schule	Mehrmals im Jahr	Raum in Größe des großen und kleinen Saals	Bühne, Technik, Umkleiden
Private Bürger	Nach Bedarf	20-50 Personen	Feiern, Treffen
Großveranstaltung (Konzerte, Versammlungen, städtische Veranstaltungen etc.)	Mehrmals im Jahr	Ca. 600 Personen	Empfangsbereich, Großer Veranstaltungsraum, Bühne, Lichttechnik, Musikanlage, Gastronomie (Küche, Theke, Kühlung, Spülmaschine), Spielplatz
Bürgerhaus für Tann	Wöchentlich	Modulare und flexibel nutzbare Räume	kleinere Räume für Kurse etc., Sportboden für Sportkurse

Welche Alternativen zur Rhönhalle gibt es und was wäre, wenn die Rhönhalle geschlossen werden würde?

Alternativen zur Rhönhalle:

- Keine Alternativen für (Groß-) Veranstaltungen mit Technikbedarf oder guter Akustik
- Scheune Wendershausen kein Ausweichort für den Winter
- Gespaltenes Meinungsbild: Ulstersaal in Hilders
 - Für größere, jährlich stattfindende Veranstaltungen geeignet
 - Für kleinere Vereinssitzungen etc. zu weit entfernt
- Dorfgemeinschaftshäuser
 - DGH haben begrenzte Kapazitäten
 - nicht für alle Veranstaltungen wie größere Events geeignet
 - Größere DGH's wie Wendershausen bereits mit hoher Auslastung
- Kirche (insbesondere für den Gesangsverein)
 - Wird nicht als dauerhafte Lösung angesehen
- Gaststätten
 - Allerdings fraglich wegen möglichen Betriebsaufgaben in der Zukunft
- Turnhalle
 - Für Großveranstaltungen geeignet
 - Ausstattung problematisch (z. B. nicht ausreichend Stühle, Tische vorhanden)
 - Bereits hohe Auslastung

Konsequenzen einer Schließung der Rhönhalle

- Es fehlen dann größere Räume: Sporthallen und andere größere DGH (z. B. Wendershausen) sind ausgebucht. Es fehlt daher an einem Raum für Konzerte, Blutspende, Einschulungen, Kultur (Konzerte, Vereine), Feuerwehrsitzungen, Wahlen, etc.
- Kleinere Nutzungen sind eher weniger betroffen
- Kein/e vergleichbare/r Evakuierungsort, Notunterkunft in der Stadt vorhanden
- Tann würde noch ruhiger werden, wäre ein weiterer Rückschritt für die Stadt → negative Auswirkungen auf die Stimmung in der Stadt
- Wenn größere Veranstaltungen in anderen Städten, wie z. B. Hilders stattfinden würden, hat dieses negative Auswirkungen auf die Besucherzahlen und damit auch auf die Wirtschaft?

Würden mehr Leute die Rhönhalle nutzen, wenn diese im bessern Zustand wäre?

Ergebnis: In allen vier Arbeitsgruppen wurde ein einstimmiges Bild mit der Antwort „Ja“ eingefangen.

Insbesondere für private Veranstaltungen würde dies zutreffen. Als Voraussetzungen wurden vor allem eine ansprechendere Optik und Multifunktionalität der Räume, moderne Toiletten sowie die Verbesserung der t der Bedingungen für die Annahme von Catering genannt (insb. Kühlraum).

Um die Nutzung der Rhönhalle zukünftig zu steigern, sei ein gezieltes Marketing für die Vermarktung und Vermietung der Rhönhalle essenziell. Auch eine engere Kooperation innerhalb der Vereinslandschaft sei wichtig, um gemeinsam bspw. Veranstaltungen zu organisieren. Schließlich könne durch Eigenleistung der Bürgerschaft im Rahmen der Sanierung die Identifikation mit der Rhönhalle gestärkt und somit auch die Anzahl der Veranstaltungen erhöht werden.

Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung? (Wandelgang)

Die Teilnehmenden bekamen die Möglichkeit, unabhängig von der Mitarbeit in der Arbeits- und Diskussionsphase, sich im „Wandelgang“-Format an Plakaten zu den Nutzungen und Zuständen der Räumlichkeiten der Rhönhalle zu informieren sowie Ihre anonyme Meinung zu folgender Leitfrage abzugeben:

Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung?

Die Ergebnisse werden auf den folgenden zwei Folien dargestellt.



Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung? (Wandelgang)

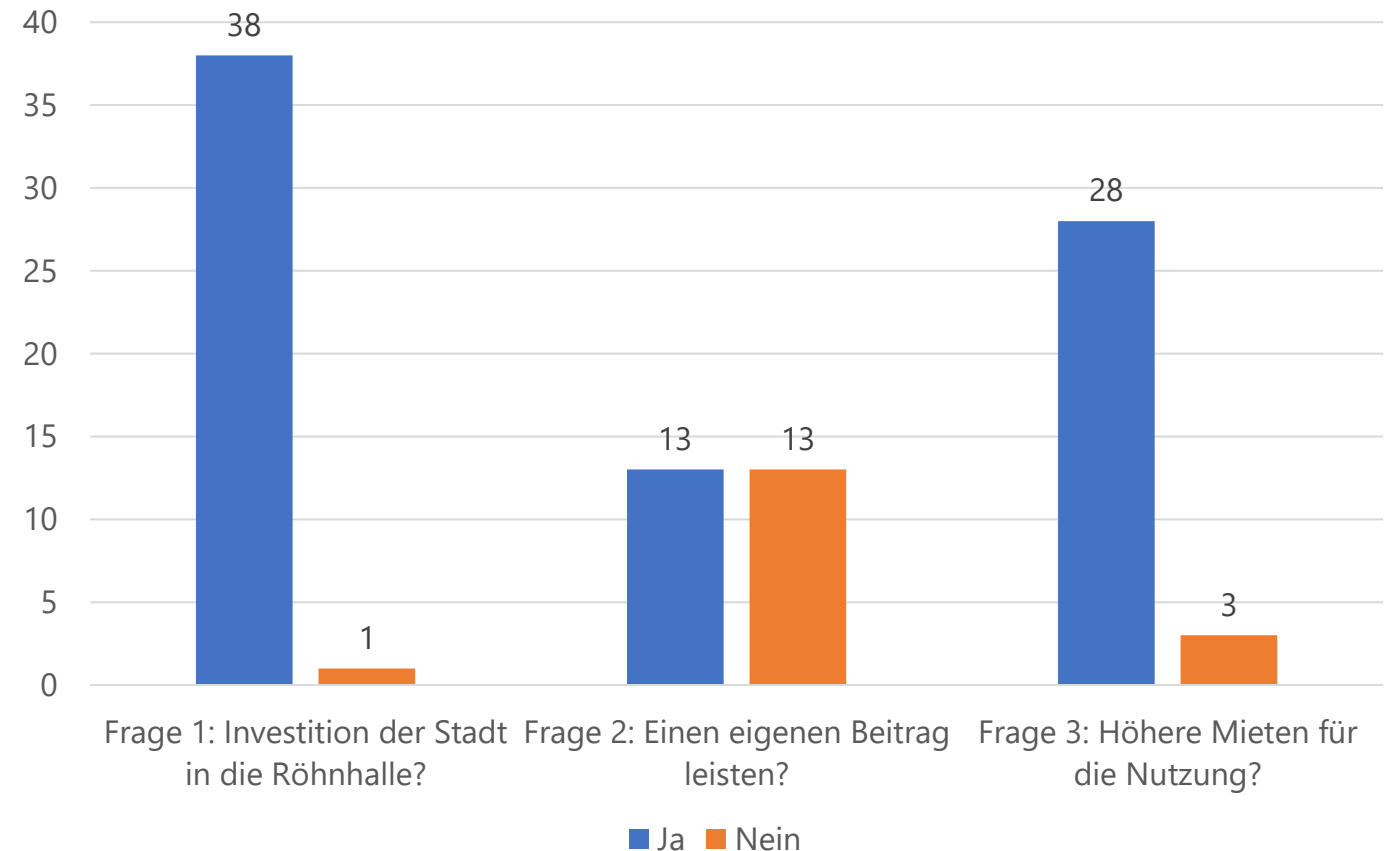
Stellwand mit drei Fragen und der Möglichkeit der Antwort durch Bepunktung sowie einer vierten Frage mit individueller Beantwortung

Frage 1: Insofern Fördergelder für die Rhönhalle eingeworben werden können, verbleibt selbst im Idealfall ein erheblicher Eigenanteil für die Stadt. Sollte dennoch in die Rhönhalle investiert werden?

Frage 2: Wären Sie bereit für den Erhalt der Rhönhalle einen eigenen Beitrag zu leisten, z. B. über eine Spende?

Frage 3: Wären Sie bereit später höhere Mieten für die Nutzung von Räumlichkeiten zu zahlen?

Frage 4: siehe nächste Folie



Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung? (Wandelgang)

Frage 4: Haben Sie weitere Finanzierungsideen? (freie Antwortmöglichkeit)

- **Antwort 1:** Projektgruppe aus Bürgern bilden, dabei Vereine, die Nutzer sind, einbeziehen. Handwerk arbeitet mit Verwaltung zusammen, die Verwaltung unterstützt das Handwerk. Zusammen anpacken, kleine Arbeiten in Eigenleistung. Gemeinschaftsprojekt für die Tanner Bürger und Firmen.
- **Antwort 2:** Einsparung von Personal in der Verwaltung
- **Antwort 3:** Reduzierung der Sanierungskosten durch Eigenleistung der Tanner.
- **Antwort 4:** Prüfung alternativer Finanzierungsmodelle, wie Bürgergenossenschaft o. a.

Zwischenfazit der Arbeits- und Diskussionsphase zu den Leitfragen der Bedeutung der Rhönhalle für die Stadt Tann und ihre Bürgerinnen und Bürger

Argumente für und gegen die Rhönhalle

- Die **Argumente für** den **Erhalt** der Rhönhalle **überwiegen**.
- Insbesondere für größere Veranstaltungen werden keine Ausweichmöglichkeiten gesehen.

Welche allg. Raumbedarfe (aktuelle und zukünftige) haben die Tanner (unabhängig von der Rhönhalle)?

- Die Raumbedarfe der Tanner umfassen zum einen **multifunktionale Räume** für Kleingruppen und Angeboten wie: Vereinstreffen, Kurse und Proben.
- Auf der anderen Seite gibt es den Bedarf an Räumen für **Großveranstaltungen**, wie Konzerten, städtischen Veranstaltungen, Aufführungen o. ä..

Zwischenfazit der Arbeits- und Diskussionsphase zu den Leitfragen:

Bedeutung der Rhönhalle für die Stadt Tann und ihre Bürgerinnen und Bürger

Welche Alternativen zur Rhönhalle gibt es und was wäre, wenn die Rhönhalle geschlossen werden würde?

- **Alternativen** für die Angebote der Rhönhalle werden von den Teilnehmenden **nur begrenzt** gesehen. Insbesondere für größere Veranstaltungen werden keine Ausweichmöglichkeiten gesehen
- Lediglich für kleinere Treffen und Kurse wurden z.B. die DGH genannt, die jedoch oft ausgebucht seien

Würden mehr Leute die Rhönhalle nutzen, wenn diese im bessern Zustand wäre?

- Hier gab es ein eindeutiges Ergebnis der Teilnehmenden: **Ja**.

Wie viel finanziellen Spielraum hat die Stadt für die Sanierung? (Wandelgang)

- **Investitionen** in die Rhönhalle durch die Stadt Tann werden von fast allen Befragten für **richtig** gehalten.
- Die Hälfte der Befragten wäre bereit, auch einen **eigenen Beitrag** zu leisten.
- Hinsichtlich der **Erhöhung der Nutzungsgebühren**, würde auch hier ein Großteil der Befragten konform gehen.

Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?

Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?

Raum	Raumbezeichnung nach Plan/ Geschoss	Nutzung & Bedeutung	Zukünftige Nutzung	Notwendige Ausstattung
Großer Saal	S-200/ OG	„Herzstück“ der Rhönhalle, sehr wichtig insb. für Großveranstaltungen	Weiterhin Nutzung als Veranstaltungsräume, jedoch multifunktionaler	Multifunktionalität, Mehr Fenster für Helligkeit und Frischluft, hellere Gestaltung, separater (Haupt-)Eingang von außen, Barrierefreiheit, barrierefreie Toilette, Verdunkelungsmöglichkeit der Oberlichter,, energetische Aufwertung, Terrasse/ Außenbereich, Bedarf an Lagerräumen (Stühle, Tische, Raumausstattung, Vereine), Bestuhlung modernisieren, zweiten Aufgang wieder aktivieren, auch mit Blick auf Fluchtwege (kontrovers diskutiert, v.a. auf Grund Aufwand/ Kosten)
Kleiner Saal	S-201/ OG	Veranstaltungen, sehr wichtig	Veranstaltungen, Kurse, Feiern	Multifunktionalität und modulare Trennung zum großen Saal für gleichzeitige Nutzung, Schallgedämmte Trennwand, Zugang zur Küche/ Theke, neuer Boden, Dachsanierung
Bühne	S-220/ OG	Aufführungen von Schulen/ Vereinen, Konzerten, sehr wichtig	Aufführungen von Schulen/ Vereinen, Konzerten	Technische Ausstattung (Licht, Musikanlage, Beamer etc.), Verdunkelungsmöglichkeit schaffen, Barrierefreiheit, Vorhänge, Umkleiden/ Bad für Künstler (aber multifunktional, dass auch für andere Gäste nutzbar)
Küche/ Theke	S-208 - S-211/ OG	Momentan geringe Nutzung aufgrund des schlechten Zustandes, wichtig	Küche/ Theke	Falscher Zuschnitt/ Räume öffnen, Öffnung/ Verbindung zum kleinen Saal, Grundausstattung an Geschirr, Industriespüle, Arbeitsflächen, Herd/Ofen, Kühlraum (ggf. im Abstellraum S-207), Direkter und barrierefreier Zugang zur Küche für Anlieferung/ Catering (z. B. über Bereich Bücherei)

Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?

Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?

Raum	Raumbezeichnung nach Plan/ Geschoss	Nutzung & Bedeutung	Zukünftige Nutzung	Notwendige Ausstattung
Fernsehraum	S-203/ OG	Nutzung als Kursraum für Vereine	(Multifunktional) Nutzbar machen für kleine Veranstaltungen/ Kurse, für Kindergeburtstage nutzbar machen in Kombination mit Teeküche (oder Grenzmuseum), Zusammendenken mit Teeküche und Grenzausstellung (eine „Einheit“, aber kein großer Raum, nur funktional)	Multifunktionalität für verschiedene Nutzer, Bedarfe sind genauer mit potenziellen Nutzern zu klären
Teeküche	S-204/ OG	Teeküche für kleine Treffen und Veranstaltungen	Zusammendenken mit Fernsehraum und Grenzausstellung (eine „Einheit“, aber kein großer Raum, nur funktional)	Küchenausstattung modernisieren
Musikraum	S-206/ OG	Musikraum für Musikunterricht	Musikraum soll bleiben	Räumlichkeiten ggf. sanieren
Grenzmuseum	S-202/ OG	Ausstellung zur Grenze	Grenzmuseum raus, (Multifunktional) Nutzbar machen für kleine Veranstaltungen/ Kurse, Kinderraum für Betreuung und Geburtstagsfeiern (oder Fernsehraum), auch möglich als Lagerraum für Vereine nutzen, Zusammendenken mit Teeküche und Fernsehraum (eine „Einheit“, aber kein großer Raum, nur funktional)	Multifunktionalität für verschiedene Nutzer, Bedarfe sind genauer mit potenziellen Nutzern zu klären

Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?

Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?

Raum	Raumbezeichnung nach Plan/ Geschoss	Nutzung & Bedeutung	Zukünftige Nutzung	Notwendige Ausstattung
Foyer EG und OG	S-101 und S-109/ EG, S-205/ OG	Foyer, Garderobe, Wichtig als Eingangsbereich/Visitenkarte“ der Rhönhalle, Garderobe essenziell	Nutzung als Foyer mit Garderobe soll bleiben	Muss saniert/ deutlich aufgewertet werden (Eingangstür neu, Modernisieren, heller gestalten, Graderobe aufwerten)
Massagepraxis	M107-M-111/ EG	Noch als Massagepraxis in der Nutzung, der Mieter verlässt aber mittelfristig die Räumlichkeiten	Die Bibliothek sollte in die Räumlichkeiten der ehemaligen Massagepraxis ziehen (einfacherer Zugang und moderne Gestaltung), ggf. Kombination mit Co-Working, Nutzen als wichtiger Raum für Mieteinnahmen, ggf. „Raum“ für Touristen schaffen	Komplette Erneuerung des Bibliothek-Inventars notwendig (Neue Regale, neue Ausstattung mit Bibliotheks-Inventar), Grundsanierung der ehemaligen Praxisräume notwendig (neue Einrichtung etc.), Umbau möglich da Trockenbauwände
Vereinsraum Füreinander da sein e. V.	M-112, M-113/ EG	Vereinsraum	Vereinsraum soll bleiben	Räumlichkeiten bereits saniert, Ggf. mehr Lagerflächen notwendig

Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?

Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?

Raum	Raumbezeichnung nach Plan/ Geschoss	Nutzung & Bedeutung	Zukünftige Nutzung	Notwendige Ausstattung
Kegelbahn	G-112, G-113/ EG	Alleinstellungsmerkmal, Wichtig für Tann, gut genutzt, wichtige Synergie mit der Gastronomie, Neben Kegelrunden auch für Veranstaltungen und Kindergeburtstage wichtig	Weiterhin Nutzung als Kegelbahn, bessere Vermarktung nötig	Generalüberholung der Bahn, insbesondere Technik/ Funktionalität, ggf. separater Eingang,
Gastronomie	G-100-G-111 und G-114/ EG	Gut und wichtig, soll bleiben, Wichtige Synergie mit der Kegelbahn, Montags geöffnet, touristische Funktion	Weiterhin Nutzung als Gastronomie	Aufwertung/ Modernisierung notwendig, Fenster neu, Elektrik/Kücheneinrichtung neu, Sanitäranlagen neu, Flur sanieren, Aufwertung der Außengastro, Barrierefreier Zugang wichtig
Umkleide/ Bad	S-118-S121 und S-114/ EG	Lagerräume für Vereine und Gastronomie, Lagerflächen sind für die Vereine wichtig, Gastro sollte Lagerbedarf prüfen	Wieder Aktivieren als Umkleide/ Bad für Bühne (kontrovers diskutiert, da Frage des wirklichen Bedarfes), Lagerräume in andere Räume verlagern	Beim Entschluss für die Nutzung als Umkleide/ Bad wäre eine umfassende Sanierung notwendig

Welche Anforderungen/Möglichkeiten ergeben sich für den Außenbereich?

Bessere verkehrliche Verbindung zu den bestehenden Parkplätzen erforderlich

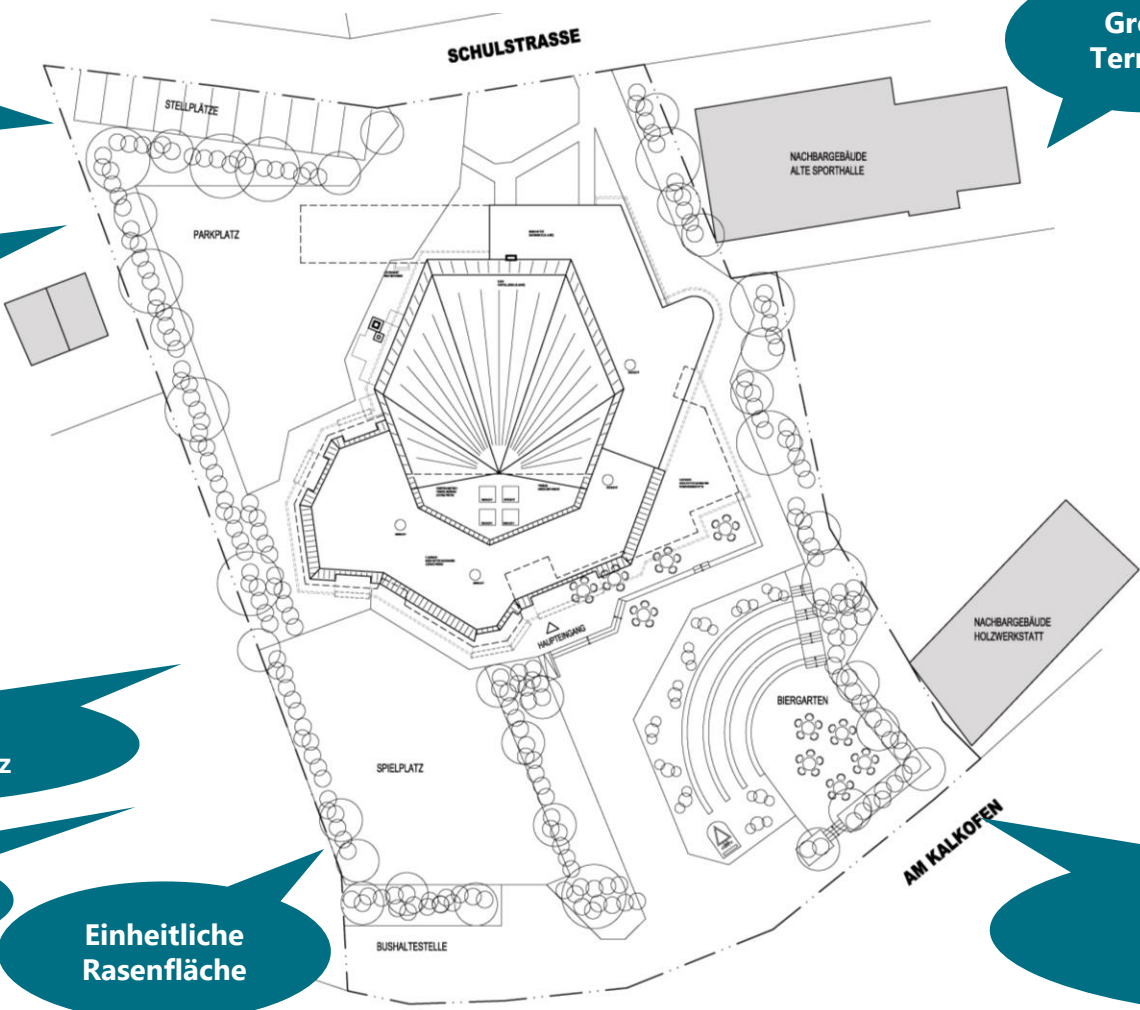
Parkplätze schaffen/ aufwerten (vor allem die neben/ hinter der Rhönhalle), inklusive Behindertenparkplätzen

Verbindung zwischen Saal und Außenbereich/ Spielplatz

Verbindung zwischen Parkplatz und Spielplatz

Spielplatz sanieren

Einheitliche Rasenfläche



Große Terrasse

Außenwand der Gastronomie aus Glas, um Blick ins Grüne zu ermöglichen

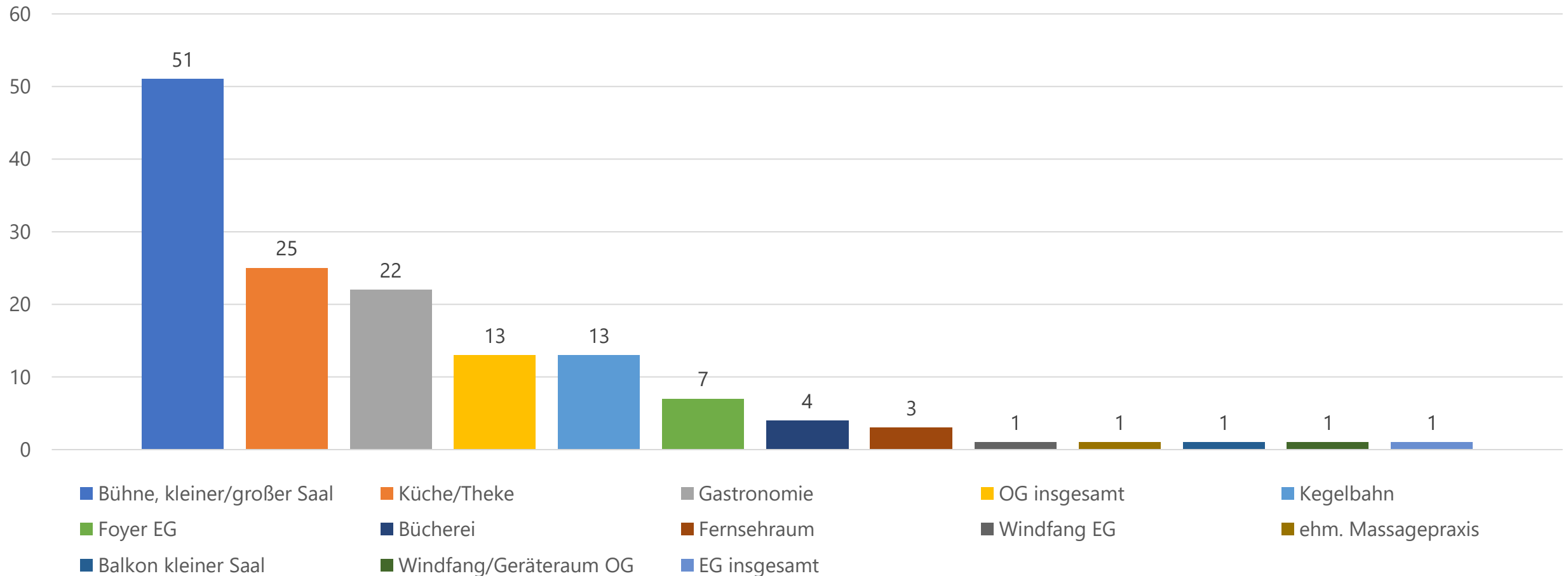
Generationsübergreifende Gestaltung

Zusammenhängendes Konzept für den Außenbereich

Aufenthaltsqualität steigern

„Amphie-Theater“ aufwerten, Sitzgelegenheiten & begehbare Gestaltung schaffen

Welche Räume sollten für Sie prioritär saniert werden? (Prioabfrage per Bepunktung im Grundriss, 3 Punkte/Person; Sanitäranlagen ausgenommen)



Zwischenfazit der Arbeits- und Diskussionsphase zu den Leitfragen: Nutzungen und Bedarfe in der Rhönhalle

Welche Räume und aktuellen Nutzungen sind wichtig?

Welche Räume sollten künftig welche Nutzung/ Funktion haben? Welche Ausstattung ist dafür notwendig?

- Gewünscht ist eine möglichst hohe **Multifunktionalität** der Räume, um verschiedene Bedarfe der Tanner zu decken.
- Insgesamt soll die **Barrierefreiheit** vollständig mitgedacht werden.
- Die zukünftigen Nutzungen der Räumlichkeiten der Rhönhalle sind je nach Raum individuell zu betrachten. Insgesamt kann aber festgehalten werden, dass das **Obergeschoss** mit der Saalebene, der Bühne, der Küche/ Theke sowie den kleineren Räumen für Vereine und Kurse eine **hohe Bedeutung** und eine klare Priorität aufweist. Das OG soll insgesamt und zusammenhängend aufgewertet und modernisiert werden, da dies der Bereich mit dem größten Bedarf und der größten Nachfrage/ Nutzungspotenzialen ist. Wichtige Aspekte sind dabei:
 - Herrichtung des kleinen und großen Saals mit Möglichkeit der Bewirtung (Sanierung Küche/ Theke)
 - Multifunktionalität der Räumlichkeiten schaffen
 - Sanitäranlagen im EG und OG sanieren, Barrierefreiheit notwendig
 - Barrierefreier Zugang (hinter der Bühne: beim Windfang/Geräteraum) ohne Absatz an der Tür (auch für Anlieferungen, z. B. Catering eine Erleichterung)
 - Zusätzliche Lagerflächen u. a. für Stühle, Tische, Raumausstattung, Vereine und Materialien für Kurse
 - Erhalt der Gastronomie sowie der Kegelbahn

Zwischenfazit der Arbeits- und Diskussionsphase zu den Leitfragen:

Nutzungen und Bedarfe in der Rhönhalle

Welche Anforderungen/ Möglichkeiten ergeben sich für den Außenbereich?

- Der Außenbereich sollte laut der Teilnehmenden insgesamt aufgewertet werden und als ein **zusammenhängendes Areal** entwickelt werden.
- Prioritäten werden dabei vor allem bei der Steigerung der **Aufenthaltsqualität** sowie der Bereitstellung von **Parkraum** gesehen.

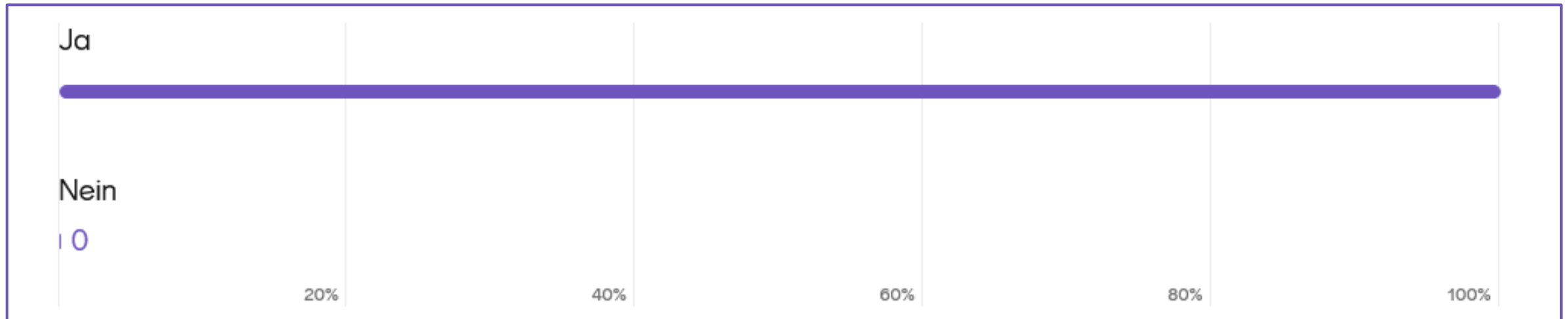
Welche Räume sollten für Sie prioritär saniert werden?

- Auch in der abschließenden Abfrage zu der Prioritätensetzung der Räume im Rahmen einer Sanierung wurde das **Obergeschoss** eindeutig favorisiert.
- Auch die **Gastronomie** erfährt eine hohe Bedeutung durch die Priorisierung der Teilnehmenden.

Abschließendes Meinungsbild - Mentimeter-Abfrage: Um auch nach dem Workshop noch einmal ein Stimmungsbild von den Teilnehmenden einzufangen, wurde der Workshop mit einer abschließenden Mentimeter-Abfrage beendet.

Bitte beantworten Sie folgende Frage: **Soll die Rhönhalle erhalten bleiben?**

30 Antworten



Ergebnis:

Alle Befragten (30 Antworten) gaben einstimmig die Antwort, dass die Rhönhalle erhalten bleiben soll.

Fazit des Workshops

1. Die über 50 Teilnehmenden brachten sich mit großem Engagement und konstruktiver Mitarbeit in den Workshops ein.
2. Die Teilnehmenden hängen emotional an der Rhönhalle und sind auf die Nutzungsmöglichkeiten der Rhönhalle angewiesen.
3. Der Erhalt der Rhönhalle ist den Teilnehmenden sehr wichtig.
4. Die Argumente für den Erhalt der Rhönhalle überwiegen, insbesondere aufgrund fehlender Ausweichmöglichkeiten für größere Veranstaltungen.
5. Die Teilnehmenden stehen hinter der Finanzierung der Rhönhalle und würden sich z. T. selbst finanziell einbringen oder eine höhere Nutzungsgebühr tolerieren.
6. Die Raumbedarfe der Teilnehmenden umfassen multifunktionale Räume sowie Möglichkeiten der Ausrichtung von Großveranstaltungen.

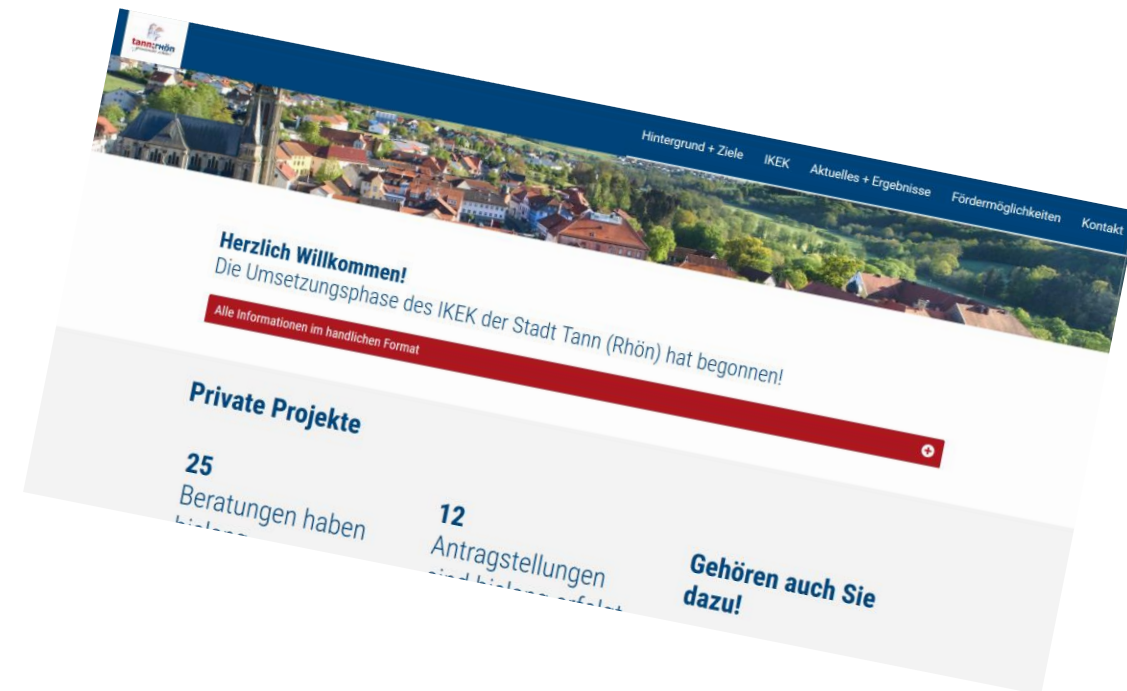
Fazit des Workshops

7. Für die Nutzungen und Angebote, die in der Rhönhalle stattfinden gibt es kaum bzw. keine Ausweichmöglichkeiten.
8. Es würden mehr Leute die Rhönhalle nutzen, wenn diese in einem bessern Zustand wäre.
9. Das Obergeschoss hat eine klare Priorität: Es soll insgesamt und zusammenhängend aufgewertet und modernisiert werden, da dies der Bereich mit dem größten Bedarf und der größten Nachfrage/ Nutzungspotenzialen ist.
10. Der Außenbereich sollte mehr Aufenthaltsqualität und Möglichkeiten zum Parken vorweisen.
11. Die Ergebnisse des Workshops decken sich mit den Ergebnissen der Nutzerbefragung/ des Nutzergespräches: Die Rhönhalle, insbesondere das Obergeschoss soll erhalten und saniert werden. Wichtig ist eine multifunktionale Nutzung.
12. Es gab eine deutliche Einigkeit unter den Teilnehmenden zu dem Erhalt der Rhönhalle.

Ausblick auf den weiteren Prozess

In einer kurzen Abschlussrede des Bürgermeisters Herrn Dänner wurde den Teilnehmenden für Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit gedankt. Zudem wurde ein kurzer Ausblick auf die weiteren Prozessschritte der Zukunft der Rhönhalle gegeben. Dazu zählen:

- Zusammenführung der Ergebnisse des Workshops und der Nutzerbefragung als Gesamtstimmungsbild
- Bereitstellung der Ergebnisse auf der Homepage www.zukunft-tann-rhoen.de
- Weitere – auch digitale – Möglichkeiten der Beteiligung und Diskussion zur Zukunft der Rhönhalle im Jahr 2025



Workshop Rhönhalle

Impressionen zum Workshop



Kontakt

Ihre Ansprechpersonen



cima.



cima.

CIMA Beratung + Management GmbH
Rühmkorffstraße 1
30163 Hannover
www.cima.de

Magistrat der Stadt Tann (Rhön)

Christine Kallnbach
Bauabteilung
c.kallnbach@tann-rhoen.de
Tel.: 06682 9611-32

Projektleiterin

Petra Bammann
Dipl.-Geogr.
bammann@cima.de
Tel.: 0511 220079-76

Berater

Adrian Pietsch
M. Sc. Raumplanung
pietsch@cima.de
Tel.: 0511 220079-79

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der cima als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Bildnachweis: CIMA Beratung + Management GmbH, Stadt Tann (Rhön)